Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 18 (1956)

Heft: 7

Artikel: 2 interessante Ausstellungen : die Smithfield-Show 1955, Landmaschinensalon Brüssel 1956

Autor: Steinmetz, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1069847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2 interessante Ausstellungen

von H. Steinmetz, Diplomlandwirt, Betzdorf-Sieg (Deutschland).

Vorwort der Redaktion: Wegen andauerndem Platzmangel mussten die nachstehenden Ausstellungsberichte immer wieder zurückgestellt werden. Sie haben deswegen nicht an Aktualität verloren. Wir bitten Autor und Leser um Nachsicht und danken für das Verständnis.

Die Smithfield-Show 1955

Die Smithfield-Show, die alljährlich im Dezember in London abgehalten wird, ist für Europa und Uebersee wohl eine der bedeutendsten Landmaschinenausstellungen, weil hier sehr viele Exportfachleute eintreffen, um Geschäfte für Uebersee abzuschliessen.

Traktoren

Auf dem Traktormarkt waren es 2 Neuerungen, die viel beachtet wurden. Es war eine geradezu sensationelle Ueberraschung, dass die Firma David Brown einen 12 PS-Geräteträger herausgestellt hatte. Dieser lehnt sich im wesentlichen an amerikanische Vorbilder an, hat aber doch einige fortschrittliche Neuerungen. Vorderachse und Hinterachse sind mit einem Zentralrohr verbunden, das gebogen ist und dadurch viel Raum zum Unterbau von Geräten bringt. Der Motor ist auf der Hinterachse hinter dem Fahrer untergebracht, der nunmehr ein freies Blickfeld nach vorne hat. Zunächst wird dieser Geräteträger als Hackfruchttraktor mit entsprechenden Arbeitswerkzeugen ausgerüstet. Die Entwicklung der Gerätereihe ist jedoch noch lange nicht abgeschlossen.

Die International-Harvester Company (IHC) zeigte einen neuen Mc Cormick-Dieseltraktor» D 250 mit 30 PS. Dieser neue Traktor folgt der modernen Baulinie.

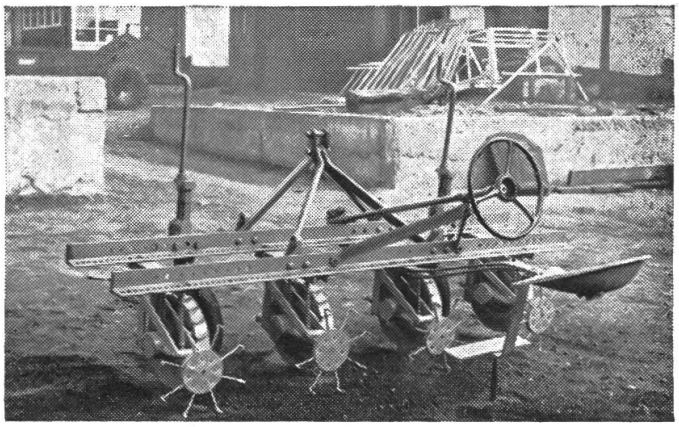
Der Einsatz von Dieselmotoren im Traktorenbau macht in England weiter Fortschritte. Der Dieselmotor schickt sich an, den weit verbreiteten Benzinmotor zu verdrängen. Uebrigens wird der Traktor in England viel mehr als stationäre Arbeitsmaschine eingesetzt als bei uns.

Bodenbearbeitung

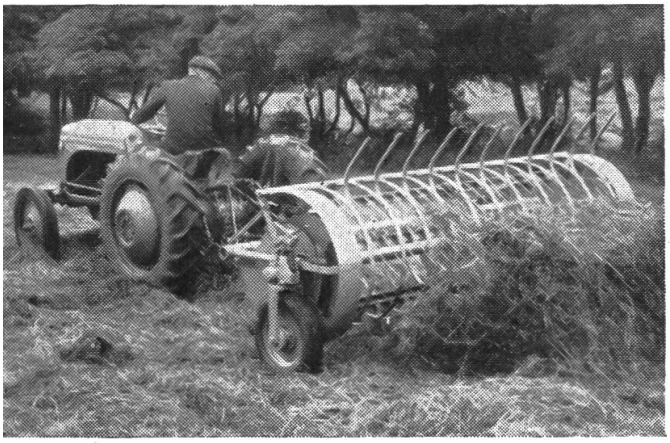
Bei den Bodenbearbeitungsgeräten ist das starke Vordringen von Anbaufräsen zu beachten, wie sie auch bei uns bekannt sind. Es gibt kaum eine Traktorfirma, die nicht ein passendes Gerät zu ihren Traktoren anbieten könnte.

Im Sämaschinenbau wurde die bereits im Vorjahr beobachtete Entwicklung fortgesetzt. Die kombinierte Samen- und Düngersämaschine tritt immer mehr in den Vordergrund und wird bereits von mehreren Firmen angeboten. Die Fa. Massey-Harris zeigte nun einen «Super-Seeder» eine Sämaschine mit dreifacher Aufgabe. Sie streut Samen und Dünger in Reihen und kann ausserdem noch Kleesaat breitwürfig verteilen.

1



2



3

Abb. 1: Der neue David-Brown-Geräteträger 2 D mit luftgekühltem 2-Zylinder Heck-Dieselmotor, beim Querhacken von Kohlrüben. Zu diesem Geräteträger werden bereits zahlreiche Unterbaugeräte geliefert.

Abb. 2: Das neue Loddon-Rübenvereinzelgerät.

Abb. 3: Neues Heuwenderprinzip. Die gesteuerten Zinkenrechen werfen das Heu nach hinten.

Pflanzenpflege

Für die Hackfruchtpflege werden nach wie vor Anbau- und Anhänge-Hackmaschinen bevorzugt. Der Grund hiefür liegt darin, dass das Unterbauen von Geräten bei den in England üblichen Traktoren nicht oder nur mit Schwierigkeiten möglich ist.

Auf dem Gebiet der Rübenvereinzelung zeichnet sich jetzt ab, dass das maschinelle Rübenverdünnen eine gangbare Lösung wird. Durch umlaufende Sterne werden die Rüben mehrmals bearbeitet und es wird bei richtiger Anwendung dieser Maschinen eine durchaus befriedigende Arbeit erzielt. Bei sachgemässer Anwendung kann ein gleichmässiger Bestand mit nicht mehr als 5 % Doppelrüben erzielt werden. Das maschinelle Rübenvereinzeln ist für England von entscheidender Bedeutung, wenn der Rübenbau nicht zurückgehen soll, weil der Mangel an Arbeitskräften noch grösser ist als in Deutschland und die Arbeitskräfte sehr teuer sind. Man ist überzeugt, dass nur durch das maschinelle Rübenvereinzeln die Rübenanbaufläche beibehalten werden kann.

Heuernte

In der Heuernte ist die Pick-up-Presse von entscheidender Bedeutung. Wenn man in der Heuernte durch England fährt, ist man erstaunt, dass die Mehrzahl der abgeernteten Flächen in Ballen gepresst auf dem Felde

Abb. 4: Nubrex - Fettpressen - Füllgerät. Das Gerät kann auf jeden Schmierfettbehälter aufgesetzt werden. Nach Betätigung der Handpumpe (mit T-Griff) kann die Fettpresse am Anschlußstück angesetzt werden und in sekundenschnelle luftfrei gefüllt werden. Beschmieren der Hände und Fettverluste ind ausgeschlossen.

zum Trocknen aufgestellt ist. Es gibt bereits eine ganze Reihe von Geräten um das Aufladen der Ballen zu vereinfachen.

Getreideernte

In der Getreideernte ist der Mähdrescher vorherrschend. Darum werden wenig Anstrengungen gemacht Bindemäher zu verbessern. Die gezeigten Mähdrescher sind in der Hauptsache Selbstfahrer und nur zum kleineren Teil Anhängemähdrescher. Dabei werden die herkömmlichen Bauformen eingehalten.

Kartoffel- und Rübenernte

Bei den Kartoffelerntemaschinen macht die Entwicklung langsame Fortschritte, weil die Bodenverhältnisse besondere Schwierigkeiten bereiten. Es kommt hinzu, dass der Kartoffelbau eine untergeordnete Rolle spielt. Es ist jedoch festzuhalten, dass man in England den Einzweck-Kartoffelroder und die Einzweck-Rübenerntemaschine vorzieht und Kombinationen ablehnt.

In der Rübenernte steht die Vollerntemaschine im Vordergrund. An den bekannten Maschinen sind nur wenige Verbesserungen vorgenommen worden. Bei den Vorführungen im vergangenen Herbst haben die Stoll-Rübenvollerntemaschine und der Lanz-Alldogg sehr gut abgeschnitten.

Trocknungsanlagen

Grosse Bedeutung misst man in England der Trocknung von Getreide und Grünfutter bei. Bevorzugt wird die reine Getreidetrocknungsanlage, weil diese zunächst zur Einlagerung der Mädruschernte besonders dringlich ist. Daneben wurden auf dem Gebiet kombinierte Trockenanlagen für Getreide und Grünfutter, wie sie auf dem Hof eingebaut werden können, grosse Fortschritte erzielt. Man ist der Ansicht, dass der Plattformtrockner für diese Zwecke die

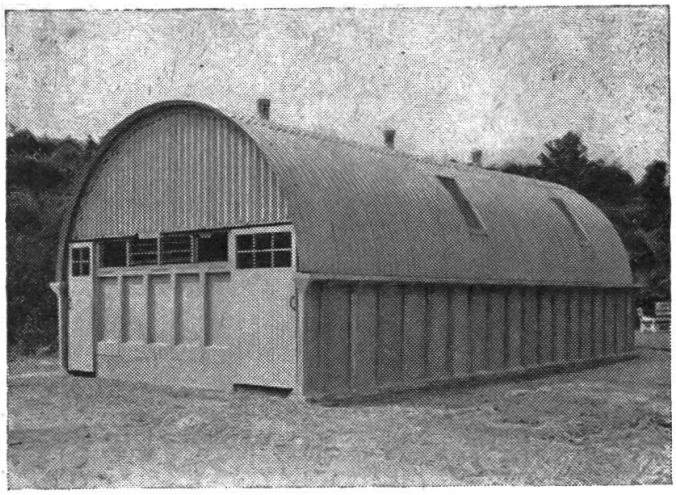


Abb. 5: Vielzweckgebäude «Ideal» aus vorgefertigten Teilen zusammengesetzt (mit Sockel).

beste Lösung darstellt. Hier wird das Getreide im Sack getrocknet und das Grünfutter lose geschüttet. Für kleinere Anlagen zeigte die Firma Ransomes mit ihrem Vertikal-Getreidetrockner eine neue Lösung. Bei guter Leistung braucht diese Maschine wenig Raum und kann bei Bedarf versetzt werden.

Die 8 wichtigsten Neuheiten

Es ist eine alte Sitte, auf der Smithfield-Show die 8 wichtigsten Neuheiten herauszustellen. Teils sind das neue, grosse Maschinen. Teilweise sind es aber auch einfache kleine Hilfsmittel und Geräte. Diese Neuheiten werden von der gesamten Presse (Fach- und Tagespresse) herausgestellt und eingehend behandelt.

1. **Zwei neue Traktoren**
   a) David-Brown-Geräteträger britischer Erzeugung mit luftgekühltem 2 Zylinder-Motor, 12 PS.
   b) McCormick B 250 mit 30 PS-Dieselmotor.
2. **«Pitt»-Futterkarre** mit Kippbehälter aus plastischem Material. Behälter ist aus einem Glaswolle-Harzgemisch gepresst. Diese Futterkarre ist rostfrei und wird von den Säuren des Futters nicht angegriffen.
3. **«Well-off»-Gummistiefel-Reiniger und -Zieher.** Ein einfaches Handgerät.
4. **«Stanhay»-Hopfenpflückmaschine,** die am Schlepper angehängt von der Zapfwelle getrieben wird. Sie pflückt die Hopfen an den nicht abgeschnittenen Reben und füllt sie in Säcke.
5. **«Brown-Clements»-Farbenrolle** (Anstreichrolle) mit Plastic-Schwammrolle zum Anstrich von Decken und Wänden. (An Stelle von Pinseln zu verwenden mit grosser Flächenleistung).
6. **«Neumann»-Füllgerät** für Fettspritzen aufzusetzen auf den Fetteimer, das ohne Verlust arbeitet.
7. **«dry-cleaning» Eier-Trockenreinigung,** ein neues Verfahren zum Trocknen und Reinigen von Eiern.
8. **Heckenschneider «Fleming»,** ein Traktorgerät, das mit Höhe und Neigung verstellbar arbeitet.

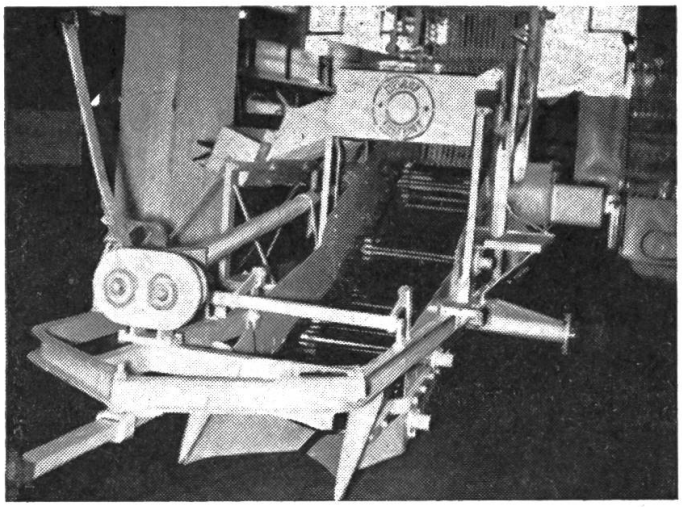
Landmaschinensalon Brüssel 1956

Der Landmaschinensalon Brüssel hat auch dieses Jahr trotz der für Belgien ungewöhnlich strengen Kälte eine grosse Anziehungskraft auf die Besucher des Kontinents ausgeübt.

An dieser Landmaschinenschau ist besonders interessant, dass Hersteller aller Länder, die in Europa im Landmaschinengeschäft eine Rolle spielen, zeigen was sie können. Sie kommen nach Brüssel, weil sie hier Einkäufer aus allen westeuropäischen Ländern treffen. Dieses Mal waren auch zahlreiche Interessenten aus den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang gekommen, teils um Einkäufe zu tätigen, teils um den Markt für ihre Erzeugnisse zu studieren. Es darf nicht übersehen werden, dass aus der deutschen Ostzone, aus der Tschecho-Slowakei und anderen Gebieten zahlreiche Erzeugnisse ausgestellt wurden. Dabei ist nicht uninteressant, dass diese Hersteller ausserordentlich günstige Preise und Zahlungsbedingungen einräumen.

Die in Brüssel gezeigten Erzeugnisse (Markenweise geordnet) kamen aus folgenden Ländern:

Belgien	143	ca. 30 %
Westdeutschland	140	ca. 29 %
England	47	ca. 10 %
Frankreich	44	ca. 9 %
Holland	30	ca. 6 %
USA und Canada	19	ca. 4 %
Deutsche Ostzone	12	ca. 3 %
Schweden	10	ca. 2 %
Oesterreich	9	ca. 2 %
Schweiz	9	ca. 2 %
Dänemark	8	—
Tschecho-Slowakei	5	—
Italien	3	—



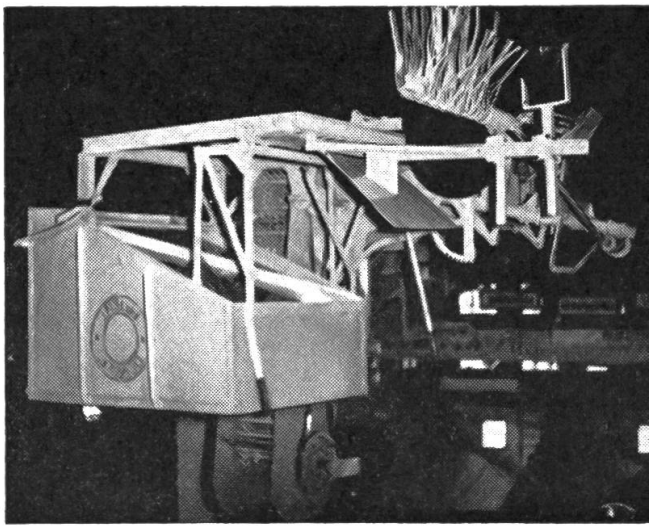


Abb. 6 Kartoffelvollernter «DeWulf» mit seitlich angebauter Verleseeinrichtung und Vorsortierung.

Abb. 7: Krauträumer am Rüben-Bunkerroder «DeWulf». Soll die nachfolgende Reihe säubern, um das Roden zu verbessern.

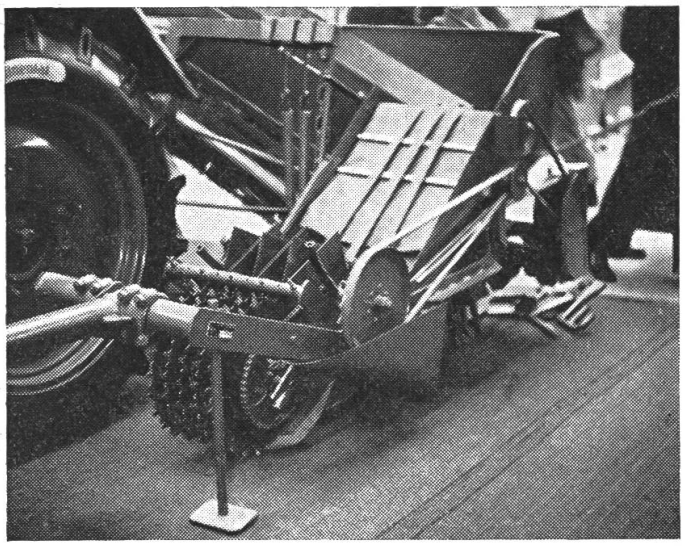


Abb. 8: Rübenvollernter «AVA». Wird vom Traktor getragen und angetrieben. Hier Köpfer, dahinter Krautförderer, der die Köpfe sofort auf das Förderband schiebt.

Abb. 9: Rübenvollernter «AVA». Blick von hinten auf die Rodeeinrichtung. Die Rodezinken werden von der Zapfwelle angetrieben und machen Rüttelbewegungen.

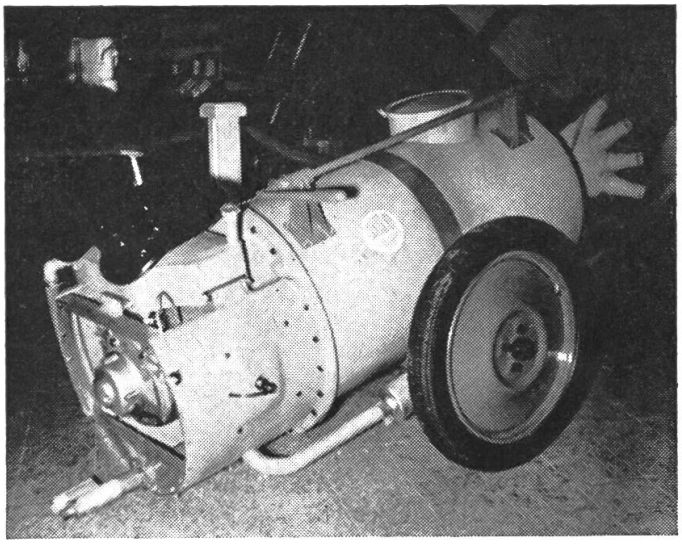
Zu dieser Aufstellung ist zu bemerken, dass nur die Fabrikmarken von Landmaschinen und Geräten gezählt sind. Dünger und andere Produkte wurden nicht berücksichtigt. Man darf weiter nicht übersehen, dass z. B. die Marke «Lanz» nur einmal gezählt ist, obwohl sie verschiedene Erzeugnisse ausgestellt hat, und wie andere Grossfirmen (denken wir an IHC, Massey Harris - Ferguson), am Gesamtbild der Schau einen grösseren Anteil haben, als ein Produkt ausmacht.

Traktoren

Grosses Aufsehen erregten auf dieser Schau die 5 neuen Farmall-Traktoren der IHC, die in Brüssel erstmals der Oeffentlichkeit vorgestellt wurden und die bisher gelieferten Typen ablösen sollen. Weiter wurde der David Brown - Geräteträger mit grossem Interesse aufgenommen.

Der belgische Gallmann - Traktor wurde jetzt auch als 35 PS-Maschine mit ABC-Motor vorgestellt. Zu dem im Vorjahr erstmals gezeigten 20 PS-Typ kommt als Ausrüstung eine Hydraulik hinzu. Neu vorgestellt wurde ein Traktor, Marke «Ackermeister», der in Belgien montiert wird. Der Ackermeister wird in verschiedenen Stärken von 12—25 PS geliefert.

Bei einem Bestand von etwa 25 000 Traktoren nimmt man an, dass die Sättigungsgrenze für Belgien erreicht ist. Ein überwältigend grosses Traktorengeschäft wird also in Belgien nicht mehr erwartet, obwohl nach unserer Ansicht die Versorgung mit Traktoren kleinerer Leistungsstärken noch gut eine Aufstockung vertragen könnte. Das Interesse der belgischen Bauern für leichtere Traktoren ist kleiner. Das ist weniger durch die wirtschaftlichen Verhältnisse als durch andere Erscheinungen bedingt. Es ist doch so, dass jeder Bauer im Dorf bestrebt ist, das schwerste Pferd zu haben. Da nun im Zuge der Motorisierungswelle nach dem Krieg schwerere Traktoren mit



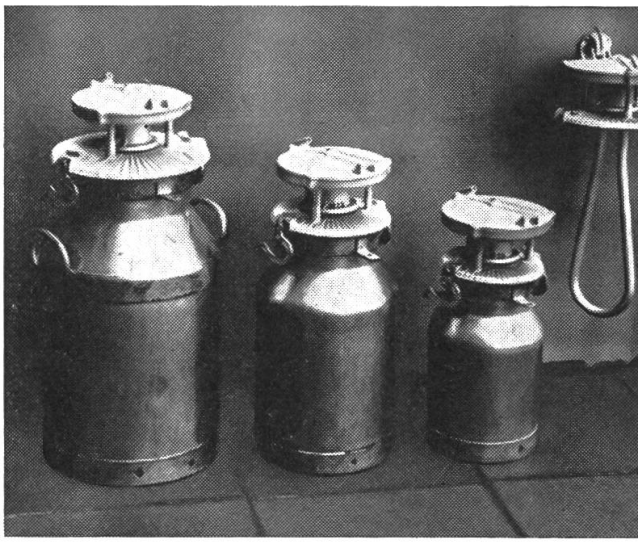


Abb. 10: Gross-Sprühgerät «Solo-Rex» für Obst-, Wein-, Hopfenbau und Forstwirtschaft. Hat eingebauten 12 PS-Motor. Der Düsenträger kann vom Fahrersitz aus gesteuert werden. Es können Düsen verschiedener Grösse eingesetzt werden. Sprühhöhe bis 18 m. Das Gerät soll auch hinter dem Einachser verwendbar sein.

Abb. 11: Saure Milch ist immer ein Verlustgeschäft. Der Kannenmilchkühler ist für Betriebe jeder Grösse ein einfaches, preiswertes und zuverlässiges Hilfsmittel zum Abkühlen der frischen Milch. Jetzt gibt es Kannenmilchkühler für Kannen jeder Grösse von 10—40 Liter.

25—35 PS gekauft wurden, haben viele Bauern gewisse Hemmungen, einen leichten Traktor zu kaufen, weil sie glauben, ihrem Ansehen zu schaden.

In Anbetracht der starken Ausdehnung des Obst- und Gemüsebaues hat der Einachser in Belgien einen guten Markt. Hier ist der Marktdruck vielleicht noch stärker als bei den grossen Traktoren. Insbesondere England bemüht sich sehr stark um diesen Absatz. Bei den englischen Maschinen fallen vor allen Dingen die leichten Einachsgeräte auf, die nicht nur für den Erwerbsgartenbau, sondern auch für den grossen Hausgarten verwendbar sind.

Genau in dieser Richtung lag das neue Motorkleingerät «Gutbrod» Terra, dass aus einem Motorgrundgerät besteht, das wahlweise auf eine Hackfräse, einen Rasenmäher, bzw. auf eine Kehrmaschine aufgesetzt werden kann.

Heu- und Getreideernte

Bei den Mähdreschern dürfte das Hauptinteresse dem Selbstfahrer-Bauernmähdrescher, Massey-Harris-Ferguson 630 gegolten haben, von dem man sich auch in Belgien sehr viel verspricht. Im übrigen war die Beschickung mit Mähdreschern im wahrsten Sinne des Wortes international.

Sehr rege ist das Interesse für Bindemäher, wo der kombinierte Gespann-Traktorbinder und vor allen Dingen die Eintuchbinder sehr gefragt sind.

Pick-up-Pressen spielen in Belgien eine grosse Rolle, insbesondere in Verbindung mit dem Mähdrescher. Dagegen ist das Interesse für Feldhäcksler noch zurückhaltend, besser gesagt, die Praxis beginnt erst jetzt sich mit dieser interessanten Maschine zu beschäftigen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass das Häckselhofsystem in Belgien viele Anhänger

Abb. 12:
Der Kannenhalter an der Wand ist eine ideale Lösung zum Trocknen und Lüften der Milchkannen.

hat, obwohl ganze Landstriche diese Maschine nicht interessieren können, weil sie ihr Stroh in Strohpappefabriken absetzen, wozu natürlich ausschliesslich Ballenpressung in Frage kommt. Es gibt für diesen Zweck Spezial-Transportwagen, die auf dem Wege von Flandern in die Ardennen Strohballen und von den Ardennen ballgepresstes Heu zurückbefördern.

Kartoffel- und Rübenernte

In der Kartoffelernte werden vorwiegend Siebkettenroder angewandt, insbesondere dort, wo es sich um siebfähigere Böden handelt. Diese Maschinen kamen ursprünglich aus Holland und haben eine weite Verbreitung. In der Entwicklung von Kartoffelvollerntemaschinen hat man in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht. Die Kartoffelvollernter «De Wulf» und «Spy» sollen vor allen Dingen auf schweren Böden eine gute Arbeit leisten und sich recht gut eingeführt haben. Daneben hat sich der schweizerische Kartoffelvollernter «Samro» gut eingeführt. Die belgischen Vollernteroder werden als Sammelroder für mitfahrenden Wagen, als Bunker-Sammelroder und als Sortiersammelroder mit Absackvorrichtung gebaut.

Bei den Rübenerntemaschinen ist die neue Rübenerntemaschine «Dewulf» zu erwähnen, die als Sammelroder für mitfahrenden Wagen arbeitet. Der bekannte Landmaschinenkonstrukteur Tilgens zeigte einen neuen kleinen Vorratsroder mit Siebtrommel. Die interessanteste Neuheit war aber zweifellos die schwedische AVA-Rübenvollerntemaschine, die als Traktoraufsattelgerät konstruiert ist. Sie rodet und köpft die gleiche Reihe, da Köpfer und Roder hintereinander liegen. Rüben und Blatt werden in übereinanderliegenden Behältern gesammelt und im Querschwad abgelegt. Ebenso ist die holländische Rübenvollerntemaschine «Vicon-Mansholt» neu und interessant. Sie arbeitet als Sammelroder für mitfahrenden und angehängten Wagen. In beiden Fällen ist überraschend, dass die Roderzinken bewegt werden, also nicht mehr starr im Boden laufen.

Schliesslich wäre die holländische «B A V» - K e l m i - Rübenerntemaschine zu erwähnen, die zwar im Vorjahr in Utrecht gezeigt wurde.

Pflanzenschutz

Bei den P f l a n z e n s c h u t z g e r ä t e n ist interessant, dass rückentragbare Motorgeräte wie die Pilze aus dem Boden schiessen. Hier zeigen Schweiz, England, Holland und die Bundesrepublik neue und verbesserte Typen. Die Kleinmotoren GmbH. stellte den Motorstäuber «Solo-Rex» aus, der als Anhängegerät für Einachser und Kleintraktoren vielseitig verwendbar ist und eine hohe Leistung hat.

50 Jahre Shell Switzerland

Am 20. April 1906 wurde in Genf unter der Firmenbezeichnung Lumina AG. eine Gesellschaft mit einem Stammkapital von Fr. 100 000.— ins Leben gerufen. Ihr Geschäftszweck bestand in der Einfuhr von Petrol zur Beleuchtung und von Benzin für die ersten, noch unvollkommenen Automobile. Vorbei sind längst die Zeiten der Petrollampen! Mit der Jahrhundertwende schon kündigte sich das Zeitalter der Motorisierung an, und das Erdöl wurde zu einem der wichtigsten Rohstoffe der Welt, den sich menschlicher Erfindergeist in atemberaubenden Fortschritten zunutze machte. — Die junge Lumina AG. wuchs rasch heran und sprengte bald den Rahmen, den ihr ihre zukunftsgläubigen Gründer gegeben hatten. Auch der Erste Weltkrieg vermochte ihre Entwicklung nicht zum Stillstand zu bringen. Im Jahre 1920 übernahm sie die Firma Jules Kuhn & Cie. AG. Zürich, die sich ihrerseits erfolgreich mit dem Import von Petrol und Benzin beschäftigt hatte. Mit diesem wichtigen Schritt eroberte die Lumina AG. ihren gewichtigen Anteil am Markt flüssiger Brennstoffe in der deutschsprechenden Schweiz und im Tessin und erweiterte ihr Tätigkeitsfeld dadurch auf alle Kantone. Gleichzeitig wurde ihr auch die Alleinvertretung der Shell-Produkte anvertraut, die bereits Weltgeltung genossen.

Die stürmische Entwicklung im Motoren- und Automobilbau wirkte sich ausserordentlich befruchtend auf das junge Unternehmen aus. Es wurden im Laufe der Jahre grosse Lagergebäude im Basler Rheinhafen errichtet und ein wohldurchdachtes Netz von Tanksäulen in der ganzen Schweiz längs der immer dichter von Automobilen befahrenen Strassen errichtet. Die Lumina AG. sah sich bald gezwungen, dem wachsenden Geschäftsumfang entsprechend, ihr Aktienkapital auf 7½ Millionen Franken zu erhöhen, und verlegte ihre Zentraldirektion nach Zürich.

Nach dem zweiten Weltkrieg waren es die Jahre 1945—55, welche dem Unternehmen einen neuen ungeahnten Aufschwung verliehen und eine Anpassung ihrer Verteilorganisation an den stets zunehmenden Konsum mit sich brachten. Im Jahre 1949 änderte die Lumina AG. ihre Firmenbezeichnung in Shell Switzerland, um dadurch ihre enge Verbindung mit der weltumspannenden Royal Dutch/Shell-Gruppe besser zum Ausdruck zu bringen.

Shell Switzerland spielt seither noch eine bedeutende Rolle in den verschiedenen Sparten der nationalen Wirtschaft, wie Handwerk, Handel, Industrie und Transport. Sie gewährleistet nicht nur eine regelmässige und ausreichende Versorgung mit Benzin, Heizölen, Schmierstoffen, Bitumen für staubfreie Strassenbeläge, flüssigem Gas und auf Basis von Erdöl hergestellten chemischen Produkten, sondern sie ist auch zu einer ganz bedeutenden Auftraggeberin an öffentliche und private Transportunternehmen, an die gesamte Industrie zur Herstellung und zum Unterhalt ihrer gewaltigen technischen Anlagen und Lager, ihres Wagenparkes zu Strasse und Schiene und all ihres riesigen Zubehörs geworden.

Bei Anlass dieses Betriebsjubiläums gratulieren wir der Firma Shell Switzerland herzlich und wünschen ihr für das zweite halbe Jahrhundert weitere Erfolge. Die Redaktion.